

„HOCHSCHULTAGE BERUFLICHE BILDUNG“

Potenziale erkennen – Chancen nutzen

„Übergänge in der Berufsbildung nachhaltig gestalten: Potenziale erkennen – Chancen nutzen“ lautete das Motto der „16. Hochschultage Berufliche Bildung“, die in diesem Jahr vom 23. bis 25. März von der Universität Osnabrück ausgerichtet wurden. Fast 1.700 Berufsbildungsexperten kamen zusammen, um gemeinsam Ideen für eine bessere Gestaltung der Übergänge im Berufsbildungssystem zu erarbeiten.

Auch der VDOE war mit einem Stand vertreten, an dem Elisabeth Leicht-Eckardt, Professorin für Haushalts- und Wohnökologie an der Hochschule Osnabrück, und Gabi Börries, Vorstandsmitglied des VDOE, Informationsmaterial zum Verband anboten und intensive Gespräche mit Interessierten führten. Seit 1980 werden die „Hochschultage Berufliche Bildung“ regelmäßig an wechselnden Hochschulstandorten ausgerichtet. Ziel dieser Treffen ist es, das Expertenwissen aus den Hoch-

schulen und die Erfahrungen von Fachleuten aus unterschiedlichsten Handlungs- und Praxisfeldern der beruflichen Bildung zur Entwicklung neuer Ideen und Lösungsansätze zusammenzutragen und zu diskutieren.

Die Fachtagung Ernährungswirtschaft widmete sich den „Stufen und Brüchen auf Lernwegen im Gastgewerbe“. Die Fachtagung Hauswirtschaft wiederum fand unter dem Thema „Übergänge in der hauswirtschaftlichen Berufsbildung gestalten – Perspektiven auf die individuelle Förderung und die Systemgestaltung in der Domäne Hauswirtschaft“ statt. Auch bei der Posterausstellung waren oecotrophologische Themen vertreten. Aus VDOE-Sicht war der Standort Osnabrück auch deshalb interessant, weil hier für das Lehramt an berufsbildenden Schulen ab dem WS 2011/12 ein

neues Studienangebot für die berufliche Fachrichtung Oecotrophologie entstehen wird. Schließlich gehören Lehrer auch zu den Hauptzielgruppen des künftigen VDOE-Netzwerks „Bildung“, das 2012 gegründet werden soll. Es wird eine Plattform bieten, auf der sich in der Ernährungs- und Verbraucherbildung tätige Verbandsmitglieder intensiv austauschen können.

Gabi Börries



Foto: © Hochschule Osnabrück

Auf großen Zuspruch stießen die „16. Hochschultage Berufliche Bildung“ in Osnabrück – der VDOE zeigte mit einem Infostand Präsenz.

„QS/QM-NETZWERK“-TREFFEN

Qualitätssicherung wird immer wichtiger

Arbeitgeber in der Lebensmittelindustrie schätzen und honorieren die Interdisziplinarität und Kooperationen aus Lehre, Industrie und Forschung als bedeutenden Bestandteil der Ausbildung von Oecotrophologen. Das betonte Prof. Dr. Brigitte Petersen von der Abteilung Präventives Gesundheitsmanagement der Universität Bonn auf dem zweiten Treffen des „VDOE-Netzwerk Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement“ Anfang dieses Jahres in Bonn. Ein Beispiel dafür sei die Auszeichnung der Arbeitsgruppe Kühlkettenmanagement mit dem „Wissenschaftspreis 2011“ des EHI Retail Institute (www.wissenschaftspreis.org), so die Qualitätsforscherin.

VDOE-Vorstandsmitglied Almut Feller eröffnete das Netzwerktreffen mit einem Bericht über das große Interesse am „QS/

QM-Netzwerk“, dessen Mitgliederzahl sich innerhalb eines Jahres verdoppelt hat. Den Einstieg in das Programm gestaltete Prof. Dr. Brigitte Petersen mit ihrem Vortrag zu den aktuellen Ausbildungsinhalten der studienbegleitenden Zusatzausbildung zum DGQ Quality Systems Manager. Besonders hervorzuheben ist hier die neue Möglichkeit, zusätzlich die äquivalente europäische Qualifikation, den EOQ Quality Systems Manager Junior, zu erlangen.

Interdisziplinär ging es mit dem Vortrag von Jörg Wojtun weiter, der über neuartige QM-Methoden und -Werkzeuge zur Optimierung der Prozesskette aus Sicht der Automobilindustrie berichtete. Hier waren die Teilnehmer dazu aufgefordert, gängige Methoden dieser stark automatisierten Prozesskette auf ihre Tauglichkeit und Übertragbarkeit in die Lebens-

mittelindustrie zu beurteilen. Daniela Thomae von der Universität Gießen referierte im Anschluss zum Thema „Klimarelevanz der Bereitstellung von Lebensmitteln“. Als Expertin in diesem Bereich stellte sie neben verschiedenen Labels die Möglichkeit der „Neutralisation“ von Emissionen und aktuelle Methoden der Datenerfassung in der Lebensmittelindustrie vor.

Die gute Mischung aus Fachvorträgen und intensivem Austausch wurde von den Teilnehmern ausgesprochen positiv bewertet und soll auch für das nächste Netzwerktreffen beibehalten werden. In diesem wird es im kommenden Oktober u. a. um Interne Audits, Qualitätskommunikation im Unternehmen sowie Krisenmanagement und Zertifizierung gehen.

Verena Raab